



„Immer im besten Sinne modern“

Bernhard Jäger: Zukunft der
Akademie Karlsruhe – Kommentar

Zahnärzteblatt Baden-Württemberg
Februar 2012, S.18

Stimmungsbild: Gute Wünsche
begleiten die Akademie in eine neue
Zukunft

Zahnärzteblatt Baden-Württemberg
Februar 2012, S.10

Wirtschaftskrise, Bankenkrise, Schuldenkrise, Eurokrise. All dies waren keine Themen für die VV-Mitglieder der Landes-zahnärztekammer. Der Blick ging nach vorne. Einstimmig war der Beschluss in der Vertreterversammlung der Landes-zahnärztekammer – trotz unsicherer Zeiten: Käuflicher Erwerb der Immobilie GartenCarré in Karlsruhe und Umzug der Akademie Karlsruhe. Für mich ein historischer Moment in der 50-jährigen Geschichte der Akademie.

Große Zustimmung und Einigkeit unter den Delegierten. Graben- oder Stellungskriege zwischen den verschiedenen Interessenslagen einzelner BZKen – in früheren Vertreterversammlungen an der Tagesordnung – kamen überhaupt nicht auf. Nichts mehr zu spüren von Rivalitäten der Fortbildungsinstitute untereinander. Der Redebeitrag von Prof. Einwag, der nicht nur von der freundschaftlich Beziehung zu Prof. Walther, sondern auch vom intensiven fachlichen Austausch der

Institute sprach, unterstrich diesen neuen Geist des Zusammenhalts, auch in der Vertreterversammlung der LZK. Wir haben zwei erfolgreiche Fortbildungsinstitute in der Landes-zahnärztekammer, mit unterschiedlicher Ausrichtung, die weit über die Landesgrenzen hinaus für eine kollegennahe professionelle zahnärztliche Fortbildung bekannt sind. Gut so. Aber die Profession hat auch die Aufgabe, diese Institute durch Investitionen in eine wirtschaftlich sichere Zukunft zu führen. Das sind wir den Kolleginnen und Kollegen in Baden-Württemberg schuldig!

„Die Akademie hat 50 Jahre Fortbildungsgeschichte geschrieben. Von ihren Anfängen bis heute. Doch jetzt ist sie in „die Jahre“ gekommen.“

Die Akademie hat 50 Jahre Fortbildungsgeschichte geschrieben. Von ihren Anfängen bis heute. Doch jetzt ist sie in „die Jahre“ gekommen. Nicht nur die Räume sind veraltet. Eine moderne Infrastruktur sieht anders aus als der jetzige Zustand hergibt. Lehr- und Lerninhalte haben sich verändert. Weg vom Frontalunterricht zum praktischen Lernen in Kleingruppen. Weg vom Mief der Uni mit dem Besserwissen des Lehrenden hin zum Lernen im Team. Die Akademie will zukünftig in Karlsruhe allen Zahnärztinnen und Zahnärzten ein Lernzentrum für effektives, praktisches Lernen bieten. Dies verbunden mit einer Motivationspädagogik, die ihresgleichen in Deutschland

sucht. Learning by doing. Diese praxisrelevanten Fertigkeiten, die der Zahnarzt in der Akademie in Kursen erlernt, können sofort im Praxisalltag umgesetzt werden. Deshalb kann man Prof. Walther

„Viel Vorarbeit war 2011 für das neue Projekt nötig. Der neue Standort, die Aufteilung der Räume, Infrastruktur und Parksituation überzeugten. Pläne vorbereiten, Finanzierungskonzepte erarbeiten, Überzeugungsarbeit leisten [...].“

und sein Team zur Neuausrichtung nur beglückwünschen. Einige Bauprojekte wurden in den letzten Jahren schon in Augenschein genommen, weil

man die Defizite in der alten Akademie spürte. Aber sie scheiterten alle an entscheidenden Punkten: Entweder sprang der Investor ab, der Standort war nicht ideal, die Miete war nicht zu stemmen oder aber

die Immobilie war einfach nicht zu finanzieren. Auch der Umbau der alten Akademie konnte aus verschiedensten Gründen nicht realisiert werden. Viel Vorarbeit war 2011 für das neue Projekt nötig. Der neue Standort, die Aufteilung der Räume, Infrastruktur und Parksituation überzeugten. Pläne vorbereiten, Finanzierungskonzepte erarbeiten, Überzeugungsarbeit leisten – das stand die letzten 12 Monate auf der Agenda der Akademie, daneben der Alltag in den Kursen. Gut haben die Verantwortlichen, die Leitung und die Mitarbeiter die Doppelbelastung in Tag- und Nacharbeit bewältigt, sehr gut! Kompliment an Professor Walther! Er hat sich, seit er Direktor der Akademie ist, kontinuierlich weiterentwickelt, dazugelernt und verbessert. Er hat die Fähigkeit zur inhaltlichen Veränderung gesehen, vorangetrieben und seinen Mitarbeiterstab zu einem Team geformt. Kompliment auch an den Verwaltungsratsvorsitzenden Dr. Norbert Engel, der Transparenz an allen wichtigen Stellen vermittelte. Akademie, Vorstand, Haushaltsausschuss, unter Begleitung eines externen Sachverständigen und schließlich die Vertreterversammlung haben diesen Vorschlag gut geprüft, kritisch begleitet und in der Sache goldrichtig entschieden: Die neue Akademie ist geboren. Viel Glück für die Zukunft!

Dr. Bernhard Jäger

Kommentar

Zukunft der Akademie Karlsruhe

ZBW-Stimmungsbild: Gute Wünsche begleiten die Akademie in eine neue Zukunft „Immer im besten Sinne modern“

Nachdem die einstimmige Entscheidung des Verwaltungsrats der LZK BW für einen neuen Standort und eine Neuausrichtung der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung in Karlsruhe feststand, bemühte sich das ZBW um ein Stimmungsbild. Prominente Standespolitiker, Träger des Walther-Engel-Preises und Freunde der Akademie wurden um ihre Einschätzung gebeten. Die Frage nach einem Kurzstatement wurde mit folgenden Worten eingeleitet: „Die Planung, die von der Akademie erarbeitet wurde, sieht vor, im GartenCarré in der Karlsruher Innenstadt neue und moderne Einrichtungen für die Akademie zu schaffen. Wie bewerten Sie diese Entscheidung und wie sehen Sie die Zukunft der Akademie?“ ZBW

» Ich bin der Meinung, dass die Entscheidung absolut notwendig war. Und für die Zukunft der Akademie essentiell wichtig (u. a. bessere Nutzung der Behandlungs- und Fortbildungskapazitäten). Deshalb kann ich die Entscheidung voll mittragen.

» *Dr. Bernd Stoll, Albstadt
Mitglied im Verwaltungsrat der
Akademie 1997-2000*

» Ich bewerte diese Entscheidung als äußerst positiv und habe sie in der Vertreterversammlung der LZK BW ausdrücklich mitgetragen. Die Akademie in Karlsruhe kann so ihre überragende traditionelle Rolle als Fortbildungsinstitut der baden-württembergischen Zahnärzteschaft auf neuen Fundamenten erfolgreich in der Zukunft weiter ausfüllen. Dazu mein herzlichstes „Glück auf!“

» *Dr. Konrad Bühler, Eislingen
Mitglied im Verwaltungsrat der
Akademie 2001-2004*

» Als Mitglied des Verwaltungsrates der Akademie verfolge ich seit 2009 die Pläne, die Prof. Walther in enger Abstimmung mit

dem Verwaltungsrat entwickelt und geprüft hat. In dieser Zeit ist mir zum einen bewusst geworden, dass für die Akademie in den bisherigen Räumen nur sehr eingeschränkte Entwicklungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen und ein Umzug notwendig ist, um zukünftige Aufgaben zu bewältigen. Zum anderen sehe ich als Hochschullehrer zunehmend die Notwendigkeit, nicht-kommerzielle Fort- und eventuell auch Weiterbildungsmöglichkeiten außerhalb der Universitäten anzubieten, da dafür an den Zahnkliniken der Universitäten immer weniger Spielraum zur Verfügung steht. Diese Lücke kann die Landes Zahnärztekammer mit der geplanten, neuen modernen Anforderungen genügenden Fortbildungsakademie schließen.

» *Prof. Dr. Dr. Gernot Göz,
Tübingen
Mitglied im Verwaltungsrat der
Akademie 2009-2012*

» Mit großer Freude habe ich vernommen, dass die Landes Zahnärztekammer BW in ihrer Vertreterversammlung dem Kauf einer Immobilie einschließlich Einrichtung einer Neuausrichtung der Akademie zugestimmt hat.

Neue und moderne Einrichtungen im GartenCarré in der Gartenstraße werden es der Akademie ermöglichen, ihren Aufgaben auch in Zukunft in bewährter Art und Weise und nach dem national und international anerkannten Standard gerecht zu werden.

Endlich bekommt die Akademie den baulichen Rahmen, den sie durch ihre Arbeit schon lange verdient!

Ich freue mich für die Akademie und auf die weitere Zusammenarbeit mit dem gesamten Team.

» *Prof. Dr. Axel Spahr, Sydney
Walther-Engel-Preisträger 2009*

» Ich sehe den Umzug aus wirtschaftlichen Gründen und zur Neuausrichtung auf die heutigen Anforderungen und Formen von Fortbildungen (mehr Arbeit in Kleingruppen und Teamwork statt Frontalunterricht, mehr praktische Seminarräume anstelle von Riesenhörsälen) als unbedingt erforderlich an und habe mich sehr gefreut, dass die Vertreterversammlung der LZK diesem Umzug und dem zugehörigen Finanzierungskonzept zugestimmt hat. So werden auch bessere Begleitservices (Verpflegung etc.) möglich, die heute von den Fortbildungsteilnehmern erwartet werden.

Gleichwohl bin ich natürlich auch mit einem weinenden Auge angesichts der Erinnerungen an die Erlebnisse und den Geist des bisherigen Gebäudes dabei, wenn ich daran denke, dass die alte Akademie dann nicht mehr existiert. Aber eine Sanierung bei laufendem Betrieb wäre ja undenkbar.

» *Dr. Christoph Bühler,
Baden-Baden, Arbeitskreis
Zahnärztliches Therapieergebnis
(AZT), Freundeskreis der
Akademie Karlsruhe*

» Die Zahnärzteschaft steht in der Zukunft bei der Betreuung pflegebedürftiger Menschen vor großen Herausforderungen. Die Akademie widmet sich diesem Thema bereits in der Fortbildung. Mit den neuen Räumlichkeiten ergeben sich nun auch bei Immobilität und eingeschränkter Kooperationsfähigkeit neue Möglichkeiten der zahnärztlichen Behandlung. Intelligente Kooperationskonzepte können dabei das Angebot weiter abrunden. Im GartenCarré unterstreicht die Akademie damit einmal mehr ihre partnerschaftliche Bedeutung für die Zahnärzteschaft in der Region und im Land.

» *Dr. Elmar Ludwig, Ulm, Vorsitzender des Arbeitskreises Alterszahnheilkunde und Behindertenbehandlung Baden-Württemberg (AKABe BW)*

» Im Denken und im Handeln war und ist die Akademie immer im besten Sinne modern, immer ihrer Zeit voraus und immer der Zukunft zugewandt. Sie verkörpert dies trotz einer älter werdenden Infrastruktur. Es ist eine hervorragende Entscheidung, die Distanz zwischen dem gelebten Anspruch und den aus heutiger Sicht wenig geeigneten Räumlichkeiten zu schließen. Ich gratuliere der Akademie, ihrem Direktor, ihrem Team und den Verantwortlichen in der Landes-zahnärztekammer Baden-Württemberg zu dieser Entwicklung. Die zahnärztliche Profession braucht die Akademie dringender denn je.

» *Dr. Jochen Klemke, Speyer Arbeitskreis Zahnärztliches Therapieergebnis (AZT), Freundeskreis der Akademie Karlsruhe*

» Die Entscheidung, die Akademie in modernem Umfeld neu zu positionieren, sehe ich sehr positiv.

Als ich von 1982 bis 1984 als Assistent in der Akademie lernen und arbeiten durfte, übrigens schon mit dem jetzigen Direktor Winfried Walther, galt die Akademie als *das* Institut für zahnärztliche Fortbildung. Professor Heners hatte diese Einschätzung selbst als hohen Anspruch formuliert und in den Folgejahren ausbauen können. Die Anzahl von Fortbildungsangeboten ist inzwischen immens gestiegen, auch wenn Anspruch und Wirklichkeit zuweilen deutlich auseinanderklaffen. Die Akademie muss sich gleichwohl diesen veränderten „Markt“-Bedingungen stellen. Die Kursteilnehmer sind heiß umworbene Kunden, die neben der reinen Wissensvermittlung auch einiges an Komfort erwarten [...]. An ihrem alten Ort, den wir Ehemaligen wirklich sehr ins Herz geschlossen haben, könnte die Akademie auf die Anforderungen nicht adäquat reagieren. Zu unflexibel ist die Raumaufteilung, zu begrenzt die Entwicklungsmöglichkeiten, das Image vielleicht ein wenig angestaubt. Und umfangreiche Investitionen wären auch hier unabdingbar.

Dann lieber jetzt ein großer Wurf, bis zur Neueröffnung kann am alten Platz normal weitergearbeitet werden. Kein Stillstand für Patienten, Personal und Fortbildung.

Die Zukunft der Akademie sehe ich damit auf einem sehr guten Weg!

» *Dr. Oliver Blum, Karlsruhe Arbeitskreis Zahnärztliches Therapieergebnis (AZT), Freundeskreis der Akademie Karlsruhe*

» Seit langer Zeit, d. h. über Jahrzehnte, bin ich der Akademie in Karlsruhe sehr verbunden. Es ist schon sehr erstaunlich, wie es den beiden Direktoren, die ich persönlich sehr gut kannte bzw. kenne, nämlich Herrn Professor Heners und auch jetzt Herrn Professor Walther, gelungen ist, in

all den vielen Jahren den guten Namen der Akademie Karlsruhe zu sichern und auch den Erfordernissen der Veränderungen in unserem Berufsfeld anzupassen. Diese Anpassungsprozesse sind immer wieder neu auszurichten, damit die Akademie in Karlsruhe nicht an Aktualität verliert und ihre Reputation wahren kann. Sicher ist es so, dass im Laufe der Jahre die Akademie in ihrer jetzigen baulichen Form und Ausstattung in die Jahre gekommen ist, und es ist natürlich so, dass die Platzverhältnisse wohl begrenzt sind. Ich selbst denke, es ist deshalb gut, wenn auf der einen Seite eine Neuausrichtung der Akademie erfolgt und gleichzeitig in einer neuen Immobilie ein Heim mit einer modernen Einrichtung für die Akademie geschaffen wird [...].

Dem Projekt wünsche ich auf jeden Fall viel Erfolg und gutes Gelingen, der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung ebenso!

» *Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Friedrich W. Neukam, Erlangen Walther-Engel-Preisträger 1993*

» Für ein bundesweit bekanntes und erfolgreiches Fortbildungsinstitut mit internationalem Renommee wie die Karlsruher Akademie stellt der Wechsel in moderne, den heutigen zahnmedizinischen Standards entsprechende Räumlichkeiten eine wesentliche Voraussetzung dar, um nicht nur den eigenen hohen Ansprüchen, sondern auch denjenigen einer zunehmend fortbildungsorientierten Zahnärzteschaft gerecht zu werden.

Der Realisierung visionärer und innovativer Ideen für Fortbildung, Forschung und Patientenbehandlung steht nun nichts mehr im Wege.

» *Prof. Dr. Eleni Roussa, Freiburg Walther-Engel-Preisträgerin 2010*